



Förderbericht der Seagulls Luebeck

Wir, die Seagulls Luebeck, sind das Formula Student Team der Technischen Hochschule Lübeck. Gemeinsam mit unseren Partnern, Sponsoren und Unterstützern entwickeln wir jedes Jahr aufs Neue einen Rennwagen, an dem neue Konzepte getestet werden und das Erlernte aus dem Studium in der Praxis umgesetzt werden kann. In der 2. Hälfte des Jahres treten wir schließlich mit unserem Wagen gegen andere Teams aus aller Welt an, um uns zu messen und das Erreichte zu präsentieren.

Mithilfe der Unterstützung der Fördergesellschaft der TH Lübeck e.V. haben wir dieses Jahr die Möglichkeit bekommen an 3 Events teilzunehmen. Dabei ging es für uns nach Assen an den TT Circuit, nach Spielberg auf den Red Bull Ring und zu guter Letzt nach Hockenheim, auf den Hockenheimring.



Teamfoto bei der Formula Student Germany

Durch die vielen neu aufgebauten Konzeptideen hatten wir dieses Jahr eine Menge Neues zu präsentieren. Neben einem kompletten Aerodynamik-Paket für das Auto, wurde ein neu durchdachtes Feder-Dämpfer Konzept vorgestellt, sowie diverse weitere Verbesserungen an anderen Unterbaugruppen vorgenommen. Eine veränderte Fahrerposition, ein komplett neues Lenkrad, sowie die Lenkung selbst sorgten für viel Gesprächsstoff während der Events mit anderen Formula Student Teams. Doch nicht nur neue Konzepte wurden präsentiert. Auch bereits bestehende Systeme wurden wieder aufgegriffen und die entdeckten Schwachstellen angegangen und verbessert.

So ging es für uns als erstes in die Niederlande. Dort konnten wir wegen technischer Probleme leider nur an den statischen Disziplinen im vollen Umfang teilnehmen. Das Event in Assen begann zunächst erstmal mit dem Scutineering. Dort wurde unser Wagen in den verschiedenen Bereichen durchgeprüft. Dazu gehört neben dem Pre-Scutineering und der



Technical Inspection auch ein Tilt-, Nois- und Brake-Test. Aufgrund des sehr frühen Zeitpunkts in der Saison war unser Rennwagen nicht im Stande alle Tests in der geforderten Zeit zu durchlaufen und so scheiterte es leider in letzter Sekunde am Brake-Test.

Auch wenn es schade für uns war den Wagen nicht schon im ersten Event fahren sehen zu können schöpften wir Mut und Zuversicht für die weiteren anstehenden Disziplinen. Wir waren überzeugt, dass der Wagen sein können noch unter Beweis stellen wird. Für uns ging es schließlich noch zu den statischen Disziplinen, wie das Engineering Design Event, die Vorstellung des Cost Reports und des Business Plans. Dabei stellt sich für uns wie in jedem Jahr die Aufgabe unser Designkonzept, mit all unseren Ideen und Umsetzungen, zu präsentieren, unsere Kosten, welche beim Bau und er Planung des Rennwagens entstanden sind, zu kalkulieren und ein imaginäres Business zu gründen für die Wiederverwertung des Rennwagens.



Vorbereitungen bei FSN

Nach zwei weiteren Wochen voller Arbeit in unserer Heimat Lübeck, begann für uns das nächste Event. Die Anfahrt dauerte deutlich länger mit durchschnittlich 12 Stunden, die jeder von uns zurücklegte. Da wir aus FS Netherlands viel gelernt hatten begann das Scrutineering in Österreich für uns sehr gut und wir bestanden im Handumdrehen alle erforderlichen ersten Tests. Jedoch wurden im späteren Verlauf leider immer wieder kleinere Lecks an unserem Kühlsystem gefunden.

Das sollte für uns jedoch kein Hindernis sein! Nachdem wir alle Tests bestanden hatten, ging es für uns zum ersten Mal zu den dynamischen Disziplinen, darunter Skidpad, Acceleration, Autocross und Endurance. Auch wenn es hier noch ein wenig holprig begann, konnte wir am Schluss voller Stolz den Wagen über die Strecke jagen und die ersten richtigen Rennmeter zurücklegen.

Unser Rennwagen hat erfolgreich die Disziplinen Skidpad und Autocross bestanden und stand beim Endurance, der Königsdisziplin, am Start.



Cost Report bei FSA

Weiter ging es auch hier mit den statischen Events, die wir ebenfalls erfolgreich bestanden. So endete nun eine erfolgreiche, aber auch anstrengende Woche. Zwar hatten wir es geschafft unseren Wagen fahren zu lassen, doch war für uns alle klar, was im nächsten Event anstand. Wir wollten natürlich noch die fehlenden dynamischen Disziplinen endlich abschließen!



Fahrt bei FSG

Den Saisonabschluss bildete nun der Hockenheimring. Leider tauchte auch hier immer wieder Lecks an unterschiedlichen Stellen des Wagens auf. Somit ging es für uns dann doch öfters zum Tilt-Test als gedacht. Schließlich konnten wir aber an allen dynamischen Disziplinen teilnehmen und einen gelungenen Abschluss fürs Team und unseren dritten Rennwagen feiern. Dies viel uns noch leichter, da dass oftmalige auftauchen beim Tilt-Test zu einem Preis in einer Zusatzdisziplin führte. So nahmen wir schließlich noch den Preis für den „Tiltet-but-not-Tilted“-Award mit nach Hause und erarbeiten uns so den 2. Pokal der Seagulls-Ära.



Preisverleihung bei FSG

Am Ende einer wieder anstrengenden, aber wichtigen und lehrreichen Saison steht unser Team mit einem grundsoliden Wagen da, der viel Potenzial beinhaltet und von der Konzeptionierung und den Möglichkeiten auch jetzt schon mit anderen großen Teams mithalten kann.

Die Teammitglieder sind wieder über sich hinausgewachsen und haben gezeigt, was auch ein junges Team bereits mit seinem 3. Wagen schaffen kann. Mit einem 8. Platz in den Niederlanden, einem 22. Platz in Österreich und einem 18. Platz in Deutschland beendet das Team die Saison 21/22 und ist stolz auf das Erreichte. Die Rennen haben gezeigt, dass Dranbleiben und Durchhalten die Schlüssel zum Erfolg sind, und wir uns somit freuen in der nächsten Saison wieder einen Rennwagen als Team zu konzipieren und bauen zu können.



Teamfoto bei FSA



Da wir an den Events vor allem durch die Unterstützung der Fördergesellschaft der TH Lübeck e.V. teilnehmen konnten, möchten wir uns an dieser Stelle für die unkomplizierte und sehr hilfreiche Unterstützung bedanken!

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und hoffen in der nächsten Saison weiter von unseren Erfolgen berichten zu können!